

## Musik als Zeichen der Hoffnung

Literatur im Gespräch über Aeham Ahmad

**BRECHEN-NIEDERBRECHEN** (red). Der Literaturgesprächskreis trifft sich am Dienstag, 21. November, ab 19.30 Uhr in den Räumen der Bücherei Niederbrechen zum Austausch über Aeham Ahmads erschütternde Biografie „Und die Vögel werden singen. Ich, der Pianist aus den Trümmern.“ Aeham Ahmad, geboren 1988, ist ein syrisch-palästinensischer Pianist. Internationale Bekanntheit erlangte er 2014/2015 durch seine öffentlichen Auftritte im Flüchtlingslager Jarmuk – als „Pianist in den Trümmern“ – während des Bürgerkriegs in Syrien. Inzwischen lebt Ahmad als Flüchtling in Deutschland. Ein zutiefst beeindruckendes Zeugnis von Widerstand und Zuversicht: Ein junger Mann spielt Klavier inmitten der Bombenkrater. Für seine Nachbarn, vor allem für die Kinder, um sie von den Schrecken des Krieges abzulenken. Über YouTube hat sein Spiel Menschen auf der ganzen Welt erreicht und bewegt. Nun erzählt Aeham Ahmad seine ganze Geschichte. Von seiner behüteten

Kindheit in einem noch friedlichen Syrien, von seinem blinden Vater, dem Instrumentenbauer, von seinen Freunden Mahmoud und Meras, mit denen er durch die Straßen von Damaskus zieht. Doch er erzählt auch von den Anfängen der Rebellion, dem Beginn des schrecklichen Krieges und von seiner lebensgefährlichen Flucht nach Deutschland, das ihm zur neuen Heimat werden muss. Und immer wieder ist es seine Musik, die andere Menschen getröstet, ermutigt und ihm selbst buchstäblich das Leben gerettet hat. Die Teilnehmer des Literaturgesprächskreises treffen sich etwa alle sechs bis sieben Wochen, um sich über das gelesene Werk auszutauschen, die Vorschläge stammen aus dem Kreis der Teilnehmer. Jeder, der für Literatur aufgeschlossen ist, ist als Bereicherung stets willkommen. Allen Interessierten steht die Bücherei Niederbrechen am Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr, am Mittwoch von 18.30 bis 21 Uhr und am Donnerstag von 15.30 bis 16.30 Uhr offen.

Von Dieter Bähler

**BRECHEN-NIEDERBRECHEN.** „Was geht denn hier ab. Verkaufen die ein neues iPhone oder was“ – „Ei nee, do spiele doch heut die Crackers, da müsse mer doch dabei sei.“ Etwas überrascht über diese Konversation sah man spätestens beim Einbiegen auf das Festgelände der „Brecher Kerb“, was los war. Eine lange Schlange hatte sich vor dem Zelt gebildet, denn „Die Crackers“ waren wieder dabei bei „Rock im Zelt“ auf der Kirme in Niederbrechen.

### Ein „Juckender Zeh“ mit eigenem Stil

Doch zunächst stand eine Band auf der Bühne, von der in den nächsten Jahren noch zu hören sein wird, „Itchy Toe“, was so viel bedeutet wie „Juckender Zeh“. Für die fünfköpfige Holleser Band, die sich erst vor gut anderthalb Jahren gegründet hat, war es trotz der Premiere in Niederbrechen eine Art Heimspiel. Die sympathischen Jungs legen sehr viel Wert auf ihren eigenen Stil. „Die Lieder kennt nicht jeder, aber sie sind auf jeden Fall tanzbar, und man kann mit dem Arsch wackeln“, so Gitarrist Rolf Weyrauch.

Die Gruppe bietet eine große Auswahl ihrer persönlichen



Die Crackers sorgen für Hochstimmung im Festzelt in Niederbrechen.

Fotos: Dieter Bähler

Lieblingssongs aus Rock, Indie Rock und Bluesrock. Allein die eigene Performance von Stücken wie „I Can't Dance“ von Genesis oder „Personal Jesus“ von Depeche Mode waren nicht nur des Zu-

hörens, sondern auch des dicken Lobes wert. „Itchy Toe“ mit Bud Charlesman (Gesang), „Haubi“ (Bass), Elias Reusch (Schlagzeug) und an den Gitarren mit Rolf Weyrauch und Achim Stein, lieferte ab. Sogar der eigene Phisio „Rau!“ war mit an Ort und Stelle dabei.

Nach einer kurzen Umbaupause war es dann soweit. Wieder einmal auf der Bühne im Zelt: „Die Crackers“. Vorstellen muss man diese Band eigentlich nicht mehr. Über 40 Jahre (das Gründungsjahr war 1979) stehen die Jungs um Frontmann Lothar „Lotti“ Pohl auf den Brettern der Bühnen und sind gerade im Kreis Limburg-Weilburg bekannt wie bunte Hunde.

Erneut gelang ihnen, die Stimmung auf Hochtouren zu bringen. Man sah nicht nur die vielen Fans in den Cra-

ckers-Shirts in absoluter Ekstase, sondern das ganze Zelt machte mit, egal in welchem Alter. „Zum 15. Mal bin ich heute bei den Crackers“, berichtete der 53-jährige Jochen Klapper aus Weilburg/Kubach mit nassen Haaren direkt vor der Bühne.

### Erfolgreich mit „Klassenfahrt zum Titisee“

Natürlich durfte neben „Kamikaze“, „Pornokino“, Goggo Fahn“ auch der größte Erfolg der Band, die „Klassenfahrt zum Titisee“ von 1983 nicht fehlen, in dem sie den Begriff „Turnschuhgeneration“ aufgriffen, der in jenem Jahr sogar in den Duden aufgenommen wurde. „Die Crackers“ waren in folgender Besetzung am Start: Lothar „Lotti“ Pohl (Gesang), Johannes „Hansi“ Malolepszy (Bass), Stephan

Ohnhaus (Gitarre) – die zu den Gründungsmitgliedern gehören und immer noch dabei sind – sowie Rolf Bussalib (Gitarre) und Christian Diederich (Schlagzeug).

Den Abschluss machten dann die Lokalmatadoren, die Brecher Kultband „Outback“, die von sich behaupten, der Namensgeber für das faszinierende australische Hinterland gewesen zu sein. Dass das stimmt, darf bezweifelt werden. Was auf jeden Fall stimmt: Outback lieben Rock. Das zeigten sie auch bei ihrem diesjährigen Auftritt. Die Jungs mit der aktuellen Besetzung, „Bello“ (Gesang), „Euf“ (Schlagzeug), „Michel“ (Gitarre), „Givi“ (Bass) sowie Mixer Christian haben noch immer zehn bis 15 Auftritte im Jahr. Und natürlich hatten sie auch ihren eigenen, alten Hit „Dirty Anne“ im Gepäck.

### KURZ NOTIERT

## Oktoberfest der VdK-Frauen

**BRECHEN-NIEDERBRECHEN** (red). Der Frauenstammtisch des VdK Ortsverbandes Brechen trifft sich am Donnerstag, 19. Oktober, zu einem Oktoberfest. Beginn ist um 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Niederbre-

chen, Bachstraße 6. Jede Teilnehmende in Oktoberfesttracht erhält eine kleine Überraschung. Anmeldungen werden bis Donnerstag, 12. Oktober, von Angelika Hasselbacher unter Telefon 06438-3282 angenommen.

## Den Missio-Sonntag feiern

**BRECHEN-NIEDERBRECHEN** (red). Am Sonntag, 22. Oktober, feiert „Heilig Geist“ Goldener Grund/Lahn den Missio-Sonntag. Beginn ist um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Maximin in Niederbrechen. Die Kirchenband gestaltet den Gottesdienst

musikalisch mit. Anschließend ist zu einem Mittagessen in das Pfarrer-Herth-Haus eingeladen. Dazu wird um Suppenspenden gebeten. Die Anmeldungen nehmen Renate Tiefenbach unter Telefon 06438-3469 oder Lydia Königstein unter 06438-1050 entgegen.



Die Überraschung des Abends: Itchy Toe aus Hollesse.

## Eine lyrische Premiere zum Jour fixe

Der Autorentreff von Bad Camberg präsentiert ein ungewöhnliches Programm

Von Susanne van Someren

**BAD CAMBERG.** Auch an ihrem jüngsten Jour fixe hatten die Organisatoren des Autorentreff Bad Camberg wieder ein überraschendes Schmanke! vorbereitet. Es wurde lyrisch. Zum ersten Mal stand gelesene, gespielte und sogar gesungene Dichtkunst auf dem Programm.

Jörg Martin Langer (Jahrgang 1968) und Christian Heil (Jahrgang 1982), beide Vereinsmitglieder, stellten im gewohnt stimmungsvoll gestalteten Kleinen Saal des Kurhauses einige ihrer Werke vor, in denen sie sich ganz der Lyrik verschrieben haben.

### Das subjektive Erleben dichten und verdichten

In der Lyrik, so die Erklärung einschlägiger Quellen, wird das subjektive Erleben, werden Gefühle, Stimmungen oder Gedanken mit den Mitteln von Reim, Vers und Rhythmus ausgedrückt. Und meist liegt dabei „in der Kürze die Würze“, es wird gedichtet und verdichtet.

Ganz in diesem Sinne stellen die beiden Autoren ihre Arbeiten unter das Thema Liebe, die sie als „wahnwitzig starkes Gefühl“ charakterisieren.

Doch auch andere starke emotionale Motive wie Sehnsucht, Abschied, Einsamkeit, Schmerz und Trauer, aber ebenso positive Gefühle und Erlebnisse wie Heimatverbundenheit, Reisen und die Jahreszeiten Sommer und Herbst werden in ihren Werken lyrisch umgesetzt. Oft sind dabei auch autobiografische Bezüge zu erkennen.

Jörg Martin Langer, geborener Rheinländer, der heute mit seiner Familie in Bad Camberg wohnt, trug seine Texte vor, gereimt und ungereimt, ein Stück sang er sogar.

Er spielte sich mit Christian Heil gekonnt die Bälle zu. Christian, der aus dem Rodgau stammt, aber derzeit in Selters wohnt, ist auch Sänger und Texter in einer Band. An

diesem Abend erschien er lässig in Jeans mit Hut und Gitarre und präsentierte seine Gedichte, die zum Teil auf Englisch vertont sind und bei denen er sich auch mal selbst musikalisch begleitete. Die bittersüße Stimmung, die dabei aufkam, ließ manchen Zuhörer im Publikum denn auch an Bob Dylan oder Cat Stevens denken.

Das gemeinsam im Wechsel vorgetragene Stück „Wir haben keine Zeit mehr!“ ist eindringlich, verstört und soll wachrütteln. Man fühlte sich für den Moment wie im Theater einer Metropole.

### Kreatives Spannungsfeld zwischen Beruf, Lyrik, Musik

Interessant ist die Tatsache, dass die beiden zwar mit ihren Broterufen als Elektroingenieur (Langer) und Drucker (Heil) den Lebensunterhalt bestreiten, die Lyrik und Musik jedoch ihre ganze Leidenschaft ist, der sie sich in ihrer Freizeit widmen. Das Ergebnis war im Kurhaus zu erleben: Ein kreatives Spannungsfeld zwischen Gelderwerb, Lyrik und Musik.

Olav Garz, der an diesem Abend den Autorentreff vertrat, hatte für den Auftritt von Jörg Martin Langer und Christian Heil nur zwei Worte parat: „Champions League“. Das fanden auch die zahlreich erschienenen Zuhörer an diesem Abend. Auch sie waren begeistert. Die Kommentare beweisen: Man war sich einig, dass dies eine gelungene „lyrische Premiere“ und damit ein besonderer Beitrag zum Jour fixe des Bad Camberger Autorentreff war.



Jörg Martin Langer und Christian Heil (von links) stellen ihre Werke vor.

Foto: Susanne van Someren

|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 2 |   |   | 1 | 7 | 8 |   |
| 1 | 3 |   | 8 |   |   | 4 |   |
|   | 7 |   | 4 | 1 | 5 |   |   |
| 2 | 9 | 1 |   | 4 | 7 |   |   |
|   |   | 3 |   | 8 | 5 | 1 |   |
| 5 | 7 |   |   | 1 | 4 | 9 |   |
|   |   | 2 | 5 | 3 |   | 9 |   |
|   |   |   | 2 | 4 | 8 | 1 | 3 |
|   | 6 |   | 8 |   |   | 5 | 7 |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 2 | 9 | 5 | 8 | 7 | 6 | 3 | 1 |
| 7 | 3 | 8 | 6 | 9 | 1 | 4 | 5 | 2 |
| 1 | 6 | 5 | 3 | 4 | 2 | 9 | 8 | 7 |
| 6 | 9 | 4 | 1 | 2 | 3 | 5 | 7 | 8 |
| 2 | 8 | 1 | 7 | 5 | 4 | 3 | 6 | 9 |
| 5 | 7 | 3 | 8 | 6 | 9 | 2 | 1 | 4 |
| 9 | 1 | 6 | 2 | 7 | 5 | 8 | 4 | 3 |
| 3 | 5 | 2 | 4 | 1 | 8 | 7 | 9 | 6 |
| 8 | 4 | 7 | 9 | 3 | 6 | 1 | 2 | 5 |

|   |   |   |  |   |   |   |   |   |
|---|---|---|--|---|---|---|---|---|
|   |   | 7 |  | 3 |   | 8 |   |   |
|   |   |   |  | 7 | 5 |   | 9 |   |
|   |   | 6 |  |   |   |   | 8 | 2 |
| 4 | 3 |   |  |   |   |   | 7 |   |
| 9 |   |   |  | 6 |   | 3 |   | 4 |
| 8 |   |   |  |   |   |   |   | 6 |
|   | 1 | 4 |  | 9 | 5 |   |   |   |
|   |   | 5 |  |   | 7 |   |   | 9 |
|   |   |   |  |   |   | 4 | 5 | 3 |